



Die Vermehrungsfläche des Winterweizens wurde erneut reduziert.

Fotos: Henning Brogmus

Saatgutvermehrung in Schleswig-Holstein: Anbauvielfalt steigt

Winterweizenvermehrung auf historisch niedrigem Niveau

Die Anerkennung von Saat- und Pflanzgut ist eine der Aufgaben, welche die Landwirtschaftskammer seit Jahrzehnten für das Land Schleswig-Holstein wahrnimmt. Zu diesem vielschichtigen Aufgabenfeld gehört unter anderem die Feldbestandsprüfung der zur Anerkennung angemeldeten Vermehrungsbestände, denn nur Saatgut von erfolgreich geprüften Feldbeständen kann nach weiteren Prüfungen letztlich als anerkanntes Saatgut in den Verkehr gebracht und damit an die landwirtschaftlichen Betriebe verkauft werden.

Auch wenn die in unserem Bundesland angemeldeten Vermehrungsflächen nicht immer direkte Rückschlüsse auf die hiesige Anbaubedeutung von Fruchtarten

ANZEIGE

**Landtechnischer Lohnbetrieb
H. Kämmerer
seit 1992**

Mobiler Mahl-, Quetsch- & Mischdienst
Tel. 0 48 55/759- www.mobile-muehle.de

und Sorten zulassen, lassen sich zumindest Trends ableiten. Schließlich erfolgte die Anlage der Vermehrungsflächen beispielsweise bei den Wintergetreidearten bereits im Herbst des Vorjahres und so spiegeln die Vermehrungsflächen die Erwartungen an die Nachfrage nach Saatgut der an der Vermehrung beteiligten Züchtungs- und Landhandelsfirmen wider. Ob alle Beteiligten mit ihrer individuellen Einschätzung des Saatgutmarktes richtig lagen, wird die Nachfra-

ge nach den verschiedenen Fruchtarten und Sorten dann zur kommenden Aussaat zeigen.

Mehr Anbaudiversifizierung

Bei der Betrachtung der diesjährigen, in unserem Bundesland zur Anerkennung als Saatgut angemeldeten, Vermehrungsflächen (Tabelle 1), ist abermals der Trend zu größerer Anbaudiversifizierung auf den landwirtschaftlichen Betrieben erkennbar. Machten bis vor einigen Jahren die beiden Fruchtarten Winterweizen und Wintergerste etwa 85 % der Getreidevermehrungsfläche aus, liegt dieser Anteil mittlerweile bei 70 %. Zugleich hat eine Fruchtart wie die Ackerbohne ihre Vermehrungsfläche in den vergangenen sechs Jahren mehr als verdreifacht. Im dreijährigen Vergleich wird deutlich, dass die absolute Vermehrungsfläche in der Summe über alle Fruchtarten nahezu konstant ist und es lediglich Verschiebungen zwischen den verschiedenen Kulturen gibt. Letztlich zeigt sich im Vermehrungsumfang der Druck in der landwirtschaftlichen Praxis, durch eine größere Anbaudiversifizierung auf phytosanitäre Probleme in der Fruchtfolge, sowie auf agrar- und umweltpolitische Vorgaben und Anreize zu reagieren. Die betriebswirtschaftlichen Vorteile mancher Kulturen aufgrund verbesserter Vermarktungsmöglichkeiten, welche mittlerweile nicht mehr nur als Nischenmärkte zu bezeichnen sind, tun ihr Übriges. Speziell bei der Fruchtart Hafer, wie auch bei der Ackerbohne zeigt sich ein stetiger Aufwärtstrend, der sich auch

in den Anbauflächen der landwirtschaftlichen Praxis wiederfindet.

Getreidevermehrung bundesweit rückläufig

Bundesweit sind die Vermehrungsflächen von Getreide nach den vorläufigen Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft der Anerkennungsstellen (www.ag-akst.de)

abermals leicht rückläufig, wenn auch nur in geringer Größenordnung, sodass sich die Zahlen aus Schleswig-Holstein überwiegend im bundesweiten Trend bewegen. Mittlerweile werden in Deutschland auf einer Fläche von 97.000 ha Wintergetreide, darunter auf 25.000 ha Wintergerste sowie auf 43.000 ha Winterweizen vermehrt. Insbesondere die Weizen-

Tabelle 1: Saatgutvermehrungsflächen in Schleswig-Holstein, 2019 bis 2021

Fruchtart	2019 [ha]	2020 [ha]	2021 [ha]	21 zu 20 [ha]
Winterweizen	4.937	3.801	3.570	-232
Wintergerste	1.906	1.818	1.883	65
Winterroggen	397	491	566	75
Wintertriticale	176	265	345	80
Winterspelzweizen	16	27	86	59
Winterhafer	0	0	11	11
Sommerweizen	173	289	193	-96
Sommergerste	301	330	361	31
Sommerroggen	18	23	59	36
Sommertriticale	1	12	6	-6
Hafer	403	494	639	145
Rauhafer	104	134	130	-4
Getreide gesamt	8.431	7.684	7.850	165
Welsches Weidelgras	378	410	357	-53
Deutsches Weidelgras	292	370	422	51
Einjähriges Weidelgras	12	67	54	-13
Lieschgras	8	8	9	1
Wiesenschwingel	4	4	4	0
Gräser gesamt	693	859	846	-13
Ackerbohne	965	1.370	1.413	43
Futtererbse	122	84	117	34
Klee-, Wickenarten und Lupinen	35	82	103	20
Leguminosen gesamt	1.122	1.536	1.633	97
Öl- und Faserpflanzen ges.	813	598	669	71
Kartoffeln	2.608	2.686	2.686	-1
Summe aller Arten	13.667	13.363	13.683	320

vermehrungsfläche ist seit Jahren deutlich rückläufig und die Gründe dafür sind im gesunkenen Anbauumfang dieser Kultur, zugleich aber auch im nach wie vor umfangreichen Nachbauanteil bei dieser Fruchtart zu finden. Im Gegensatz dazu erreicht Spelzweizen (Dinkel) mittlerweile bundesweit eine Vermehrungsfläche von nahezu 5.500 ha, was in der Größenordnung der Vermehrungsfläche des Hafers liegt. Konnte man Spelzweizen bis vor einigen Jahren, zumindest in Schleswig-Holstein, nahezu ausschließlich auf Flächen von ökologisch wirtschaftenden Betrieben finden, erfolgt sein Anbau zunehmend auch in konventionellen Betrieben.

Haferanbau wurde ausgedehnt

In Schleswig-Holstein ist die Vermehrungsfläche von Winterweizen im Vergleich zu allen anderen Fruchtarten dominierend aber mit nach wie vor abnehmendem Anteil. Konnte eine Vermehrungsfläche von 3.700 ha zur Ernte 2018 aufgrund der seinerzeit katastrophalen Aussaatbedingungen im Herbst 2017 bereits als his-



Spelzweizen ist noch eine Nischenkultur.

torisch niedrig bezeichnet werden, so ist diese Größenordnung aktuell auch bei guten Aussaatbedingungen unterschritten worden. Die Beweggründe dürften denen auf Bundesebene entsprechen, anders als im Bundestrend ist die Vermehrungsfläche der Wintergerste aber ausgedehnt worden. Dies resultiert aber aus einer Ausdehnung der Vermehrungsflächen von Hybridsorten, deren Vertrieb überregional erfolgt sowie der Wiederaufnahme der Vermehrung von Erbkomponenten für diese Hybridsorten in ausgewähl-

ten Isolationslagen in Küstenregionen. Auch die Vermehrungsflächen der anderen Wintergetreidearten sind, wenn auch auf deutlich geringerem Anbauniveau, ausgedehnt worden. Gleiches gilt für die Sommergetreidearten, mit Ausnahme von Sommerweizen. Die Fruchtart Hafer zeigt einen deutlichen Anstieg bei den Anbau- und damit einhergehend bei den Vermehrungsflächen, da von den in

Schleswig-Holstein ansässigen Haferverarbeitern nennenswert Ware aus regionalem Anbau nachgefragt wird.

Leguminosen im Anbau stabil

Stabil auf hohem Niveau bewegen sich die Vermehrungsflächen der Leguminosen, wobei in Schleswig-Holstein die Ackerbohne klar dominiert. Die Zahlen der angelegten Vermehrungsflächen sind aber im Verhältnis zur gesamten Anbaufläche in unserem Bundesland von zirka 10.000 ha relativ hoch, da gleich zwei Züchtungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein vor Ort nennenswerte Flächen mit Vorstufenvermehrungen anlegen. Ebenso wie bei den Ackerbohnen legen mittlerweile auch bei Futtererbsen die schleswig-holsteinischen Vermehrungsorganisations-Firmen (VO-Firmen) eigene Vermehrungsflächen von Leguminosen an. Der Absatz von Leguminosensaatgut scheint sich somit stabilisiert zu haben. ➔



Die Anbaufläche des Hafers steigt stetig an.

DIE ZEITEN N-DERN SICH.

Mit Hybridgerste ernten Sie auch in Zukunft immer sichere Erträge!

SY Galileo
Geniale Gerste

SY Baracooda
Korntrug in Bestform

MIT
N-EFFIZIENZ
HYVIDO.DE

Besonders
attraktiver
Preis 2021

Jetzt
bis 6.8.2021
bestellen und
bis zu 8,- €/EH
sparen!

Hyvido® syngenta.

Sortenwechsel beim Winterweizen

Allen Einschränkungen zum Trotz ist der Winterweizen dennoch die bedeutendste und flächenstärkste

Fruchtart in der hiesigen Saatgutvermehrung. Im Gegensatz zu anderen Regionen Deutschlands spielen E-Weizensorten nur eine untergeordnete Rolle. Den Anbau und somit die Vermehrung dominieren

Tabelle 2: Winterweizenvermehrungsflächen in Schleswig-Holstein, 2019 bis 2021

Sorte	Qual.-gruppe	2019 [ha]	2020 [ha]	2021 [ha]	21 zu 20 [ha]
Chevignon	EU (B)	142	277	515	237
Informer	B	105	494	391	-102
LG Initial	A	266	446	286	-160
Porthus	B	415	315	277	-38
RGT Reform	A	545	292	245	-47
Faxe	A	0	0	220	220
LG Character	A	0	55	203	148
KWS Donovan	B	0	12	200	188
Campesino	B	0	174	170	-4
Asory	A	38	91	147	56
KWS Talent	B	383	237	135	-102
Knut	B	0	0	122	122
KWS Jubilum	A	0	0	82	82
Benchmark	B	665	224	73	-151
KWS Fontas	A	243	113	60	-53
Argument	B	65	103	54	-49
Kamerad	B	19	36	41	5
Obiwan	EU (B)	0	21	38	17
SU Mangold	B	0	0	33	33
Foxx	A	0	0	29	29
RGT Depot	A	28	30	29	-1
Ponticus	E	18	26	29	3
Reflection	EU (B)	69	37	22	-14
KWS Extase	EU (B)	0	15	22	7
Moschus	E	0	0	17	17
Gentleman	B	0	0	16	16
KWS Colosseum	EU (B)	0	0	16	16
Macaron	EU (B)	0	0	14	14
Wendelin	E	0	0	13	13
Opal	E	4	0	11	11
SY Dubaj	EU (-)	0	0	10	10
KWS Imperium	A	0	0	10	10
Montalbano	EU (E)	0	0	8	8
Filon	EU (B)	9	37	6	-31
Elixer	C	172	11	6	-5
Findus	EU (A)	0	5	6	1
SU Selke	B	84	60	4	-56
Lemmy	A	80	85	4	-82
SY Landrich	EU (-)	0	0	3	3
Zeppelin	A	6	0	3	3
weitere Sorten		1.579	606	0	
gesamt		4.937	3.801	3.570	-232

klar die Sorten in B-Qualität, die auf etwa 60 % der Fläche vermehrt werden, sowie die A-Weizensorten mit einem Anteil von 36 %. Futterweizensorten (C-Qualität) spielen derzeit praktisch keine Rolle, was vorrangig auf die Vorgaben der Düngeverordnung zurückzuführen sein dürfte.

Betrachten wir die Rangfolge der Winterweizensorten in Tabelle 2, so stellt man fest, dass es auf den vorderen Plätzen zu einer veränderten Reihenfolge gekommen ist. Vermehrungsstärkste Sorte ist zur kommenden Ernte die EU-(B)-Sorte ‚Chevignon‘ mit einer Vermehrungsfläche von 515 ha, was nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (+237 ha). Auf dem zweiten Rang folgt mit ‚Informer‘ die im Vorjahr führende Sorte und somit ein weiterer B-Weizen mit einer Vermehrungsfläche von 391 ha (-102 ha). Die im Vorjahr

zweitplatzierte A-Weizensorte ‚LG Initial‘ belegt mit nunmehr 286 ha Platz drei. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 160 ha. Es folgt mit der Sorte ‚Porthus‘ ein weiterer B-Weizen mit einem Vermehrungsumfang von 277 ha (-38 ha) und mit ‚RGT Reform‘ die A-Weizensorte, die in den vergangenen Jahren bundesweit den Anbau dominiert hat, bei einem aktuell leichten Rückgang der Vermehrungsfläche (245 ha; -47 ha). Auf dem sechsten Platz rangiert mit der Sorte ‚Faxe‘ ein B-Weizen, der auf einer Fläche von 220 ha vermehrt wird und neu im schleswig-holsteinischen Vermehrungsanbau ist. Ähnliches gilt für die beiden folgenden Sorten ‚LG Character‘ (203 ha; +148 ha) und ‚KWS Donovan‘ (200 ha; +188 ha), deren Vermehrungsflächen gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgedehnt wurden. Die weiteren Plätze wer-

Tabelle 3: Wintergerstenvermehrungsflächen in Schleswig-Holstein, 2019 bis 2021

		2019 [ha]	2020 [ha]	2021 [ha]	21 zu 20 [ha]
KWS Higgins	mehrz.	364	265	291	27
SY Galileo	Hybride, mz.	164	173	267	93
Esprit	mehrz.	0	0	186	186
SY Baracooda	Hybride, mz.	63	61	185	125
SU Jule	mehrz.	184	312	132	-180
KWS Orbit	mehrz.	69	231	124	-107
KWS Memphis	mehrz.	0	89	91	2
Viola	mehrz.	0	27	73	46
KWS Flemming	mehrz.	41	101	67	-33
FM 0767	Erbkomp., mz.	0	0	65	65
KWS Morris	mehrz.	0	0	57	57
Toreroo	Hybride, mz.	104	140	56	-84
F1F066	Erbkomp., mz.	0	0	55	55
SU Midnight	mehrz.	0	0	52	52
Mirabelle	mehrz.	17	39	33	-6
KWS Meridian	mehrz.	185	122	28	-94
Teuto	mehrz.	0	0	25	25
SU Laurielle	mehrz.	0	8	24	16
Julia	mehrz.	0	0	12	12
Bordeaux	zweiz.	0	0	12	12
Semper	mehrz.	15	11	12	1
Picasso	mehrz.	0	0	10	10
Sensation	mehrz.	0	0	7	7
Stämme		0	12	20	9
weitere Sorten		700	229	0	
gesamt		1.906	1.818	1.883	65

RGT CADRAN ^{neu}

Spitzengenetik für Spitzenerträge

R.A.G.T
SAATEN



RGT PANDORA ^{neu}

Früh drischt besser



Ackerbohnen eignen sich gut für die Erweiterung der Fruchtfolge.

den in diesem Jahr von den Sorten ‚Campesino‘ (170 ha; -4 ha), ‚Asory‘ (147 ha; +56 ha), ‚KWS Talent‘ (135 ha; -102 ha) und ‚Knut‘ (122 ha; +122 ha) belegt. Die Sorte ‚Asory‘ zeigt einmal mehr, dass es sehr große regionale Unterschiede in der Marktbedeutung von Sorten gibt, denn diese in Schleswig-Holstein auf dem zehnten Platz liegende Sorte führt die bundesweite Statistik an. Bundesweit zwar noch auf etwas über 100 ha vermehrt, fehlt seit vielen Jahren erstmals im schleswig-holsteinischen Vermehrungsanbau die langjährig bewährte Sorte ‚De-kan‘, was angesichts des Zulassungsjahrgangs 1999 dem Verfasser diese Anmerkung wert ist.

Bei Wintergerste auch Hybridsorten

Nach einigen Jahren ohne Vermehrungsanbau in Schleswig-Holstein werden zur kommenden Ernte wieder Erbkomponenten von Hybridsorten von Wintergerste vermehrt. Auch die Vermehrungsfläche der Hybridsorten selbst ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Hierzu muss jedoch angemerkt werden, dass die Produktionsplanung der Hybridsorten seitens der betreffenden Züchterhäuser bundes- beziehungsweise europaweit erfolgt und der Vermehrungsanbau einer Sorte in unserem Bundesland nicht zwingend Rückschlüsse auf den regionalen Saatgutabsatz zulässt.

Es führt bei der Wintergerste die im Vorjahr zweitplatzierte Sorte ‚KWS Higgins‘, die in unserem Bundesland auf insgesamt 291 ha vermehrt wird, nach 265 ha zur letztjährigen Ernte ist dies eine leichte Ausdehnung. Auf dem zweiten Platz liegt mit ‚SY Galileo‘ eine Hybridsorte, die nunmehr auf einer Fläche von 267 ha in Schleswig-Holstein vermehrt wird. Dies ist eine Zunahme um 93 ha, bundesweit wurde die Fläche jedoch deutlich reduziert. Es folgt mit der Sorte ‚Esprit‘, die auf 186 ha vermehrt wird, eine Sorte, die neu im hiesigen Vermehrungsanbau ist. Mit ‚SY Baracoda‘ rangiert auf Platz vier eine weitere Hybridsorte, deren Vermehrungsfläche deutlich um 125 ha auf 185 ha ausgedehnt worden ist. Auf den weiteren Plätzen liegen die Sorten ‚SU Jule‘ (132 ha; -180 ha), ‚KWS Orbit‘ (124 ha; -107 ha), ‚KWS Memphis‘ (91 ha; +2 ha) und ‚Viola‘ (73 ha;

+46 ha). Alle weiteren, in Schleswig-Holstein vermehrten Wintergerstensorten lassen sich Tabelle 3 entnehmen.

Winterroggen und Triticale ausgedehnt

Die beiden Fruchtarten Winterroggen und Wintertriticale zeigen eine Ausdehnung der Vermehrungsflächen. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den in Schleswig-Holstein vermehrten Roggensorten nahezu ausschließlich um züchtereigene Vermehrungen von Hybridsorten oder um Vorstufen- und Basissaatgut, das für den Vermehrungsaufbau der jeweiligen Sorten produziert wird, handelt. Bei der Fruchtart Triticale nimmt die langjährig führende Sorte ‚Lombardo‘ (120 ha; +5 ha) zwar immer noch einen nennenswerten Flächenumfang ein, sie wurde von der Sorte ‚Ramdam‘ (130 ha; +50 ha) aber vom ersten Platz verdrängt.

Grundsätzlich gilt für alle Fruchtarten und Sorten, dass sich Saatgut auch überregional beschaffen lässt, der interessierte Kunde sollte also im Zweifelsfall seinen Handelspartner nach der Verfügbarkeit gewünschter Sorten fragen.

Henning Brogmus
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-350
hbrogmus@lksh.de

FAZIT

Die Saatgutvermehrungsflächen spiegeln die geänderte Anbaubedeutung der verschiedenen Kulturen auf den landwirtschaftlichen Betrieben wider. Daher ist es folgerichtig, dass die Vermehrungsflächen, insbesondere des Winterweizens, erneut reduziert worden sind und die Vermehrungsflächen von zum Beispiel Hafer und Ackerbohnen ausgedehnt wurden. Ob Züchter und Landhandelsfirmen mit ihren Einschätzungen zum Vermehrungsumfang von Fruchtarten und Sorten richtiglagen, wird sich mit Vorliegen der Ergebnisse aus den Landessortenversuchen sowie den Praxisergebnissen, auch bezüglich der Vermarktung der Ernte, zeigen.



Steffen Ernst • Mobil: 01 73 / 5 37 00 01
Heino Wilke • Mobil: 01 51 / 18 85 54 92

Ihre KWS Berater Zuckerrübe informieren:

CR+ Eine Revolution im Cercospora-Management

Profitieren Sie von CR+ Sorten mit höchster Blattgesundheit bei Cercospora und einem sehr hohen Leistungsniveau bei starkem sowie bei geringem Befallsdruck.

KWS Züchter haben vor etwa 15 Jahren auf Basis von klassischen Züchtungsprozessen begonnen Sorten mit einer verbesserten Cercospora-Toleranz zu entwickeln. Die umfangreichen Investitionen haben sich gelohnt: Das Bundesortenamt hat in diesem Jahr die ersten CR+ Sorten mit einem sehr hohen Ertragspotenzial zugelassen. BLANDINA KWS ist die gesündeste Nematoden-tolerante Sorte bei Cercospora und INSPIREA KWS ist die gesündeste Rizomania-tolerante Sorte bei Cercospora.

Mehr Schutz + mehr Leistung:

Bei Cercospora-Befall zeigen CR+ Sorten eine verringerte Befallshäufigkeit und -stärke und der Krankheitsverlauf ist verlangsamt. Die über einen langen Zeitraum gesunde Blattfläche ist eine gute Basis für sehr hohe Rüben- und Zuckererträge und einen stabilen Zuckergehalt. Außerdem unterdrückt die gute Blattgesundheit die Ausbreitung der Krankheit und bietet Einsparpotenzial bei Fungizidmaßnahmen gegen Cercospora.

Mehr geht nicht:

Mit CR+ erhalten Sie eine Hochleistungszüchtung made in Germany, die möglicherweise mehr kann als Ihre regionale Anbausituation erfordert. Daher neu für Sie im Rüben-MehrWert-Service: Regio-Cashback – ein innovatives KWS Konzept für Ihr Cercospora-Management mit CR+. Mehr erfahren Sie unter www.kws.de/cr+

Setzen Sie jetzt in der Frühbestellung zur Aussaat 2022 auf die besten standortangepassten KWS Sorten und nutzen Sie mit CR+ den züchterischen Fortschritt.

Bei Fragen können Sie uns gerne ansprechen.

www.kws.de/zuckerruebe